

Verlängerung und Finissage der Nordamerika-Ausstellung

LÜBECK. Aufgrund des großen Erfolgs wird die Ausstellung „Fantasie und Vielfalt. Nordamerika in der Sammlung Kulturen der Welt“ bis Sonntag, 8. Februar, verlängert. Die Ausstellung der Lübecker Sammlung Kulturen der Welt in den Räumen des Museums für Natur und Umwelt mit vielen erstmals gezeigten Kulturgütern der indigenen Gemeinschaften Kanadas und den USA entstand in enger Kooperation mit dem indigenen Künstler David Seven Deers. Während seines halbjährigen Aufenthalts in Lübeck hat er das Kunstwerk „The Spirit Canoe“ geschaffen, das von nun an dauerhaft im Domhof zu bewundern ist und einen neuen Schwerpunkt für die kulturelle Vermittlungsarbeit der Sammlung Kulturen der Welt bietet.

Am Sonntag, 8. Februar, findet die Finissage der Ausstellung statt. Um 11 Uhr gibt es ein Familienangebot mit der Vermittlerin für Kunst und Kultur Cornelia Nicolai. Um 13 Uhr lädt Ursula Häckermann blinde und sehbehinderte Menschen ein, mit ihr das Kunstwerk „The Spirit Canoe“ buchstäblich zu „begreifen“. Um 14 Uhr bietet Museumsdirektor Dr. Lars Frühsorge die letzte Führung durch die Ausstellung an. Den Abschluss bildet um 15 Uhr ein Rückblick und Ausblick im Vortragssaal des Museums für Natur und Umwelt. So hat die Ausstellung viele interessante Fragen, etwa über das Verhältnis von Wissenschaft und Spiritualität, aufgeworfen. Tausende Gäste haben die Entstehung des Spirit Canoe verfolgt und sich zum Teil sehr persönlich mit dem Werk identifiziert. Was für Wünsche diese Menschen für die zukünftige Nutzung des Spirit Canoe haben und welche Chancen, aber auch Herausforderungen sich dadurch in der musealen Vermittlungsarbeit ergeben, möchte Frühsorge mit allen Interessierten diskutieren.

➤ Weitere Info unter <https://skw.die-luebecker-museen.de>

Biff bietet Fortbildung an

LÜBECK. Am 13. März findet in der Beratungsstelle Biff die Fortbildung „Traumapädagogik kompakt – praxisnah und handlungssicher“. Ein Basis-Seminar für Fachkräfte in unterschiedlichen Arbeitsfeldern mit Janina Saathoff von 10 bis 17 Uhr statt. Das Seminar vermittelt praxisorientierte Methoden zur Förderung von Sicherheit, Selbstverständnis und Wahrnehmungsfähigkeit. Zudem werden Anregungen für einen konstruktiven Umgang mit Auslösern sowie zur Stärkung der Selbstkontrolle und Selbstregulation der Betroffenen gegeben. Die Fortbildung richtet sich an Fachkräfte aus psychosozialen und therapeutischen Bereichen.

➤ Anmeldung auf <http://www.biff-luebeck.de>

Schiienenanbindung: Das passiert 2026 zwischen Lübeck und Fehmarn

Bahnstrecke wird zweigleisig – Zahlreiche Baustellen in Gemeinden und Städten – Brückenbau in vielen Orten erst 2027.

OSTHOLSTEIN/LÜBECK. Das Mega-Projekt feste Fehmarnbeltquerung nimmt 2026 weiter Fahrt auf. Dabei rückt vor allem die 88 Kilometer lange Schienenanbindung durch Ostholstein bis hinein nach Lübeck in den Fokus. Die Zahl der Baustellen wird sichtbar wachsen.

Im Vergleich zum Planungsstand Anfang 2025 wurden viele Schritte verschoben – dennoch sollen in den kommenden Monaten zahlreiche Baustellen entstehen. Was genau in den neun Abschnitten passiert, lesen Sie in unserer großen Übersicht.

LÜBECK: BAUARBEITEN AN DER TEERHOFINSEL

Das muss gebaut werden: Acht Kilometer Bahnstrecke, eine Brücke, 14 Kilometer Lärmschutzwände.

Das passiert 2026: Die DB erwartet gleich zum Jahresbeginn den Planfeststellungsbeschluss, also die Baugenehmigung. Ein Bahnsprecher erklärt: „Nach Erhalt starten die Hauptbaumaßnahmen. Davor finden zum Beispiel Vegetations- und Kabeltiefbauarbeiten statt.“

Auch sollen die ersten Flächen für spätere Baustellen vorbereitet sowie mit Baumarbeiten im Bereich der Teerhofinsel begonnen werden. Konkret ist die Rede von der Errichtung einer Straße parallel zur Bahn und eine Straßenüberführung über den Mühlentbach.

So geht es weiter: Die Errichtung der Lärmschutzwände wird sukzessive erfolgen – Beginn ist voraussichtlich 2027.

BAD SCHWARTAU: BÜRGER KÖNNEN SICH EINBRINGEN

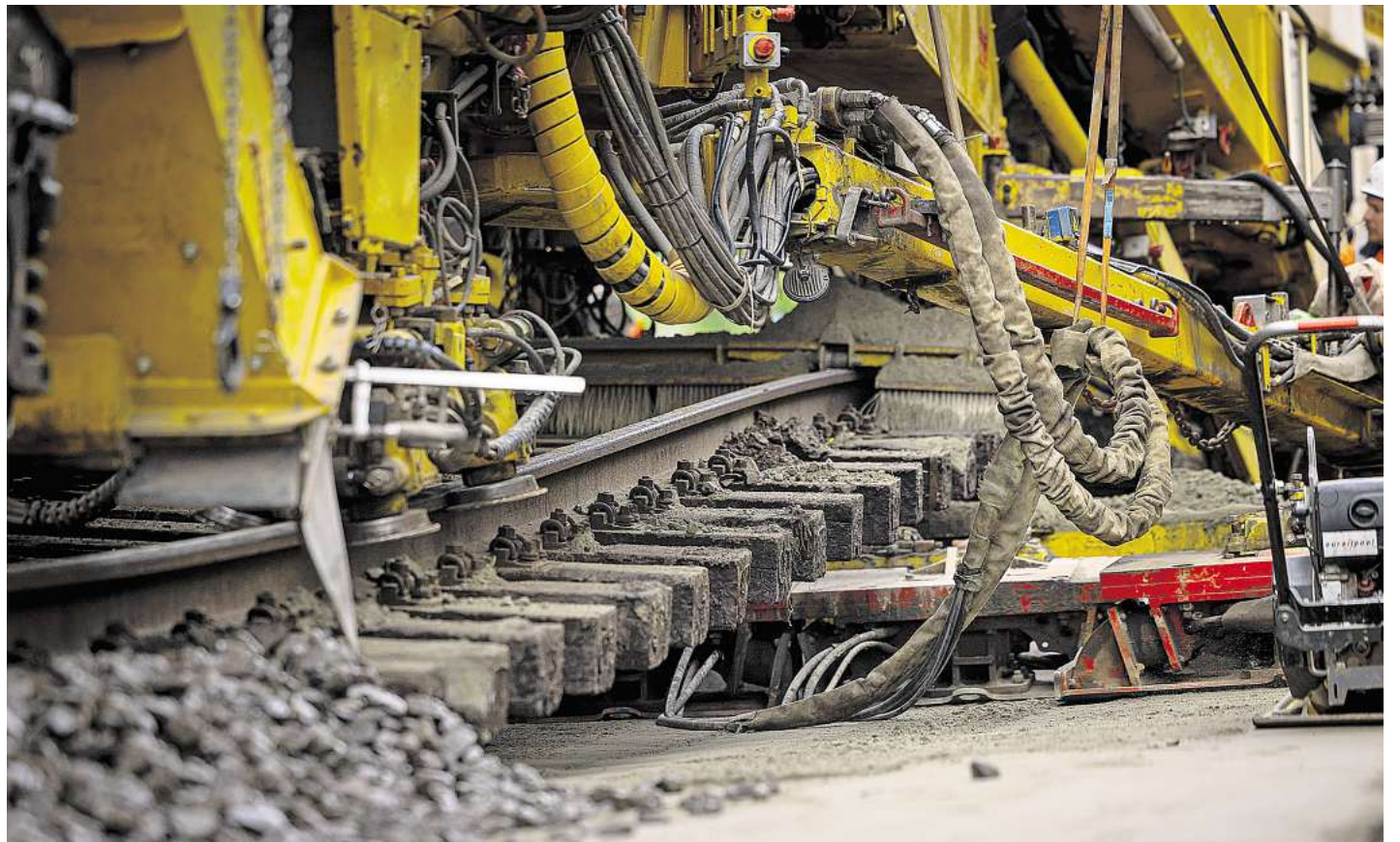
Das muss gebaut werden: 2,6 Kilometer Strecke, eine Bahnstation, vier Brücken, 4,5 Kilometer Lärmschutzwände.

Das passiert 2026: Bis zum Frühjahr sollen die Genehmigungsunterlagen für den Abschnitt Bad Schwartau finalisiert und beim Eisenbahn-Bundesamt eingereicht werden. Anschließend könnten sie im zweiten Quartal öffentlich ausgelegt werden. An dieser Stelle ist es möglich, sich als betroffene Person oder Institution einzubringen.

So geht es weiter: Der Bau der Brücken sowie der Lärmschutzwände soll 2028 beginnen. Dieser Zeitrahmen gilt auch für die Arbeiten am und im Schwartauer Bahnhof. „Durch die Tieferlegung der Gleise werden die Bahnsteige tiefergelegt. Neue Treppen, Aufzüge, Rampen und eine Überführung entstehen als Neubauten“, sagt der Bahnsprecher.

RATEKAU-SCHARBEUTZ: NEUE BAUSTRASSEN UND LAGERFLÄCHEN

Das muss gebaut werden: 16



Auf Fehmarn sollen ab Anfang 2026 neue Gleise verlegt werden.

Symbolfoto: Agentur 54°

Kilometer Strecke, drei Bahnstationen, 25 Brücken, 7,1 Kilometer Lärmschutzwände.

Das passiert 2026: Die Bahn erwartet den Planfeststellungsbeschluss für Mitte 2026. Dann soll mit vorbereitenden Artenschutzmaßnahmen sowie dem Erstellen von Baustraßen und Lagerflächen begonnen werden.

So geht es weiter: Der Bau der 25 Brücken beginnt wahrscheinlich in 2027. Dies gilt auch für die Bahnstationen und die Lärmschutzwände.

SIERKSDORF-ALTENKREMPE: SPORTPLÄTZE WERDEN VERLEGT

Das muss gebaut werden: Zehn Kilometer Strecke, elf Brücken, sieben Kilometer Lärmschutzwände.

Das passiert 2026: In der zweiten Jahreshälfte soll der Planfeststellungsbeschluss vorliegen. „Nach Erhalt finden voraussichtlich Vegetationsarbeiten, Artenschutzmaßnahmen oder die Herstellung von Baustraßen und Baustelleneinrichtungsfeldern statt“, teilt der Bahnsprecher mit.

Die eigentlich für Ende 2025 geplante Verlegung der Sportplätze in Hasselburg verschiebt sich. Die Bahn informiert: „Der Bau der neuen Sportplätze beginnt voraussichtlich in Quartal 2 und soll bis Ende 2026 laufen. Bauherrin der Sportplätze ist die Gemeinde Altenkrempe – die DB unterstützt die Gemeinde bei Planung und Finanzierung der Maßnahme.“

Mit der Verlegung der Sportplätze werde Platz für das neue Feuerwehrgerätehaus und ein neues Sportlerheim geschaffen. Nach Katastrophenschutzgesetz

könne das alte Gerätehaus erst nach Inbetriebnahme des neuen abgerissen werden. „Der Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses könne wiederum erst erfolgen, wenn der Bau der Sportplätze abgeschlossen sei“, sagt der Bahnsprecher.

So geht es weiter: Die Arbeiten an den Brücken und Lärmschutzwänden sollen 2027 losgehen.

SCHASHAGEN-DAMLOS: ARBEITEN AB SOMMER

Das muss gebaut werden: 15,1 Kilometer Strecke, eine Bahnstation, zwölf Brücken, 3,5 Kilometer Lärmschutzwände.

Das passiert 2026: Auch hier erwartet die Bahn den Planfeststellungsbeschluss bis Mitte 2026. Danach sollen Bäume und Sträucher zurückgeschnitten, Artenschutzmaßnahmen erledigt und Baustraßen und Baustelleneinrichtungsfelder hergestellt werden. Zudem könnten die Arbeiten an den ersten Brücken starten.

So geht es weiter: Wann Lärmschutzwände und der neue Haltepunkt in Lensahn errichtet werden, steht nicht fest.

OLDENBURG-GÖHL: WOHIN MIT DEM BAHNHOF?

Das muss gebaut werden: 6,2 Kilometer Strecke, eine Bahnstation, fünf Brücken, 2,2 Kilometer Lärmschutzwände.

Das passiert 2026: Hier dauert die Planung länger, was an dem Standort für den zukünftigen Haltepunkt liegt. Statt in Oldenburg soll dieser in Göhl entstehen.

Der Bahnsprecher: „Diese Haltepunktvariante wird das Pro-

jektteam im Frühjahr 2026 als Planänderung beim Amt für Planfeststellung Verkehr einreichen.“ Parallel laufe die Erkundung des Baugrunds, um konkretere Pläne zu können.

Ebenso soll im Winter 2026 mit dem Rückschnitt von Vegetation begonnen werden. Diese Arbeiten würden bis Januar 2027 andauern.

So geht es weiter: Brückenbau, Lärmschutzwände und Haltepunkt sollen erst ab frühestens 2027 gebaut werden.

HERINGSBURG-NEUKIRCHEN: KÜMMERN UM KAMMOLCHE

Das muss gebaut werden: Neun Kilometer Strecke, acht Brücken, fünf Kilometer Lärmschutzwände.

Das passiert 2026: Im Verlauf des Jahres 2026 wird der Planfeststellungsbeschluss erwartet. Bis Frühjahr 2026 sollen zwei Kleingewässer für den Kammolch fertig werden. „In den Wintermonaten 2026 wird darüber hinaus mit dem Rückschnitt von Vegetation und dem Anlegen von Amphibienschutzzäunen, temporären Winterstrecken und Vegetationsschutzzäunen begonnen. Diese Arbeiten dauern bis in den Januar 2027 an“, so der Bahnsprecher.

So geht es weiter: Brücken und Lärmschutzwände werden aller Voraussicht nach ab 2027 gebaut.

GROßENBRODE: BÄUME MÜSSEN WEG

Das muss gebaut werden: 7,1 Kilometer Strecke, eine Bahnstation, vier neue Brücken, 1,5 Kilometer Lärmschutzwände.

Das passiert 2026: Es stehen Rodungsarbeiten an. Dazu sollen erste Baustraßen und Baustelleneinrichtungsfelder für zum Beispiel ausgehobenen Boden angelegt werden.

So geht es weiter: Der Brückenbau beginnt frühestens 2027. Wann die Lärmschutzwände errichtet werden, ist offen. Bezogen auf den neuen Haltepunkt an der K42 sagt der Bahnsprecher: „Die DB InfraGO AG baut im Zuge der Bauarbeiten die Bahnsteige und Zuwegungen. Für die Planung und den Bau des Bahnhofsumfeldes sind die Gemeinden Heiligenhafen und Großenbrode zuständig.“ Die DB wolle beginnen, sobald die Umweltmaßnahmen zum Schutz der lokalen Fauna abgeschlossen seien.

FEHMARN: ARBEITEN RUND UM BURG UND NAHE AVENDORF

Das muss gebaut werden: 11,5 Kilometer Strecke, 1,8 Kilometer Lärmschutzwände, 25 neue Weichen.

Das passiert 2026: Mitte Januar etwa sollen die neuen Schienen für die Strecke nördlich von Burg angeliefert werden. „Danach werden die alten Behelfsgleise zurückgebaut, um an deren Stelle das zweite neue Gleis verlegen zu können“, führt der Sprecher aus. Südlich von Burg soll 2026 der Erdbau für die neue Strecke fertiggestellt werden. Zudem erneuert die Deges eine Brücke bei Avendorf.

So geht es weiter: Ab Anfang 2027 sollen südlich von Burg neue Gleise verlegt werden. Sobald die Schienenstrecke fertig ist, sollen die Lärmschutzwände aufgestellt werden. **SER**

Lübeck gedenkt der Opfer der Hafenstraße

LÜBECK. Am 18. Januar 1996 starben in Lübeck bei einem Brand in einer Flüchtlingsunterkunft sieben Kinder und drei Erwachsene, weitere 38 Personen wurden verletzt. Das Feuer brach in den frühen Morgenstunden aus. Es war Brandstiftung. Alles andere bleibt bis heute unaufgeklärt. Darunter die entscheidende Frage, ob der Brand von innen oder von außen

gelegt wurde. Ein Bewohner des Hauses wurde zweimal freigesprochen.

Gegen vier junge Männer aus Grevesmühlen mit Verbindung zur rechtsextremen Szene, die ebenfalls in Verdacht geraten waren, erhob die Staatsanwaltschaft nach Ende ihrer Ermittlungen keine Anklage. Nach Einschätzung der Behörde reichten die Beweise dafür nicht aus. Ein-

ge Medien und politische Akteure warfen der Staatsanwaltschaft vor, auf dem rechten Auge blind zu sein.

Die Lübecker Initiative Hafenstraße '96 organisiert die Veranstaltung zum Jahrestag des Brandanschlags. Am Samstag, 17. Januar, wird es eine Demonstration in der Lübecker Innenstadt geben. Der Auftakt wird auf dem Markt am Rathaus

sein. Am Sonntag, 18. Januar, gibt es außerdem eine Gedenkfeier am Gedenkort in der Hafenstraße. Sie beginnt um 12 Uhr.

„Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, Blumen zum Gedenken niederzulegen“, schreibt die Initiative auf ihrer Webseite. „Auf ausdrücklichen Wunsch der Überlebenden bitten wir jedoch darum, keine Kerzen mitzubringen.“ **HAN**

Konzert „Spatial Sound Beams“ von Studierenden der Musikhochschule

LÜBECK. Klang bewegt Raum: Am 21. Januar um 19 Uhr ist im Beichthaus des Europäischen Hansemuseums „räumliche“ Musik zu hören. Sound-Art-Studierende kreieren unter der Leitung von Prof. Nicola Leonard Hein mithilfe eines Schallwandlers ein immersives Musikerlebnis. Das innovative 20-seitige IKO-Soundsystem ermöglicht es, Schallstrahlen

(Beams) gezielt in jede Raumrichtung zu senden. Über Wand-, Boden- und Deckenreflexionen wird das historische Beichthaus selbst zum Klangraum und architektonischen Instrument, das das Publikum mitten ins künstlerische Geschehen zieht.

Der Eintritt ist frei, jedoch wird die Buchung eines Tickets unter hansemuseum.eu empfohlen.